

Blättern schon soviel geschrieben worden, daß wir uns nur noch damit befassen werden, die Vortheile derselben in Beispielen unseren Collegen vorzuführen.

Seit geraumer Zeit bereisen mehrere Wanderlager-Besitzer, u. A. J. Schuster aus dem Schwarzwald, ganz Deutschland, und schädigen uns auf eine Art und Weise, daß es wohl angebracht erscheint, dieser Sache näher zu treten. Im vorigen Jahre war J. Schuster auch hier in Naumburg, und gaben die Annoncen desselben Veranlassung, daß wir vorher uns vereinigten und ein Inserat veröffentlichten, in welchem wir bekannt machten, daß wir keine von J. Schuster resp. aus einem Wanderlager gekaufte Uhr weder repassiren noch repariren würden. Diese Bekanntmachung der vereinigten Uhrmacher wirkte in solchem Maße, daß pp. Schuster herzlich schlechte Geschäfte gemacht hat.

Den Beweis zu liefern, wie schädlich der Rückschlag auf unser Geschäft wirken muß, veröffentlichen wir eine dem „Fuldaer Kreisblatt“ entnommene Annonce des pp. Schuster, und da derselbe resp. andere Wanderlager über kurz oder lang auch die kleinste Stadt und den kleinsten Ort besuchen werden (J. Schuster besitzt einen Kostenwagen und läßt sich von Ort zu Ort weiter fahren), so mögen die geehrten Collegen abwarten, wo derselbe resp. andere auftreten, in derselben Weise vorgehen wie wir in Naumburg a/S., sich vereinigen und gemeinsam gegen ein solches Gebahren Schritte thun, die Wirkung wird nie ausbleiben, und auf der Stelle werden sich Vortheile einer Vereinigung bemerkbar machen! Einzeln handeln hilft in solchen Angelegenheiten Nichts, denn auch hierin wollen wir festhalten: „Nur Einigkeit macht stark.“

Das große Schwarzwälder Uhren-Lager  
von J. Schuster

empfehlte von Samstag den 27. bis Montag den 29. October  
im Gasthause zur „Windmühle“  
eine große Parthie neuer abgezogener und gutgehender Uhren.

	Thlr.	Sgr.
Wanduhren mit Wecker	—	25
do. mit Schlagwerk und Wecker	1	17
Rüchenuhren, mit oder ohne Gewicht gehend	1	25
Rahmuhren, Stund- und Halbschlag	2	5
do. ohne Gewicht gehend	2	20
Schweizeruhren mit Schlagwerk	2	15
Wanduhren, Kukul- und Stundenrufe	2	25
Kukul mit feinem Schnitzwerk	3	25
Augendreher mit Schlagwerk	3	—
Tafel- und Stuhuhren	4	10
Unter- und Schiffuhren	3	15
Comptoir- und Bureau-Uhren mit Monats- und Datumzeiger	3	24
Regulateurs, 8 Tage gehend	6	15
do. 14 Tage gehend	7	25
do. bis 120 Cmt. Länge	10	—
Cylinderuhren, auf 4 Steinen gehend	4	25
Ankeruhren, auf 15 Steinen gehend	8	—
Goldene Dameuhren, 8 Steine	11	—
Goldene Ankeruhren, 15 Steine	15	—
Remontoiruhren ohne Schlüsselaufziehung	9	—
Ditto in Gold	25	—
Spieluhren, 2 Stücke spielend, feiner Uhrkasten	3	25
Spielwerke von 25—30 Cmt. Länge	15	—

Albums, Nähstischen mit Musik etc., sowie große Musikwerke bis 100 Thaler.  
Für gutes Gehen wird garantirt und werden die Inhaber der bereits in früheren Jahren von mir gekauften Uhren die besten Zeugnisse ausstellen. Alte Uhren werden in Tausch angenommen.

**Beschreibung**

meines neuen Chronometersystems für Uhren jeder Art  
von August S. Müller, Wolfsgraben bei Wien. (Fortsetzung und Schluß.)

Das Trägheitsmoment erhöht sich im Quadrat der Länge (= a) des Hebelarmes oder der Feder laut Formel  $T = \frac{1}{3} \frac{P}{g} a^2$ , und die lebendige Kraft, welche verwendet werden muß, um die Feder oder Basculehebel mit der Winkelgeschwindigkeit w in Biegung oder Drehung zu versetzen, ist  $= \frac{w^2}{g} T$ . Aus obigen Grundformeln entnimmt man das rapide Anwachsen des Bedarfs an lebendiger Kraft bei Verlängerung von Hebelarmen oder Federn, bei erhöhter Winkelgeschwindigkeit des Hebesteines und bei Gewichtsvermehrung der Hebel oder Federn, und man vermag somit die ganz außerordentlichen Vortheile von großer Tragweite zu erfassen, welche meine diesbezügliche Erfindung, wo ver-

kurzte und erleichterte Hebelarme und Federn, und wo die halbe Winkelgeschwindigkeit des Hebesteines in Thätigkeit treten, besitzt.

Bedenkt man, daß sich ein Plus-Consum an lebendiger Kraft in der Secunde 2—2 1/2 mal, also in der Stunde 7200—9000 mal sich wiederholt, so kann man sich von der durch meine Constructionen ersparten Zugkraft den richtigen Begriff machen.

Die Hemmung für Seeuhren.

Der Ausheber BB Fig. IV, V, VI ist ein zweiarmer, an der Welle II Fig. VI feststehender Hebel, in welchem die beiden elliptischen Steine p und q eingesetzt sind und woran der Ruhestein m gefast ist.

Damit dieser Ruhestein nicht zu tief vor den Zahn des Steigrades einfällt, befindet sich im Steg D die Anschlagsschraube r, womit man die Tiefe des Einfalls genau reguliren kann.

Die Feder CC aus Platinirid ist am Steg D festgemacht; dieser Steg ist gerade so wie bei andern Chronometerhemmungen angefertigt, nämlich: auf der Platine verschiebbar, damit man nach Erforderniß die Feder der Aushebung nähern kann. Die Feder hat zwei Abschleifungen; die erste zunächst dem Steg D und zwar in solchem Grade, daß sie noch stark genug bleibt, um genügenden Druck auf die Steinellipse p des Aushebers BB auszuüben, und die zweite oberhalb dieser Ellipse p, um die genügende Biegsamkeit jenes Theiles der Feder zu erlangen, welcher bis zum Hebestein t hinreicht.

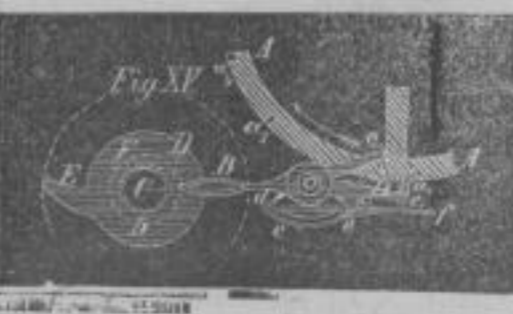
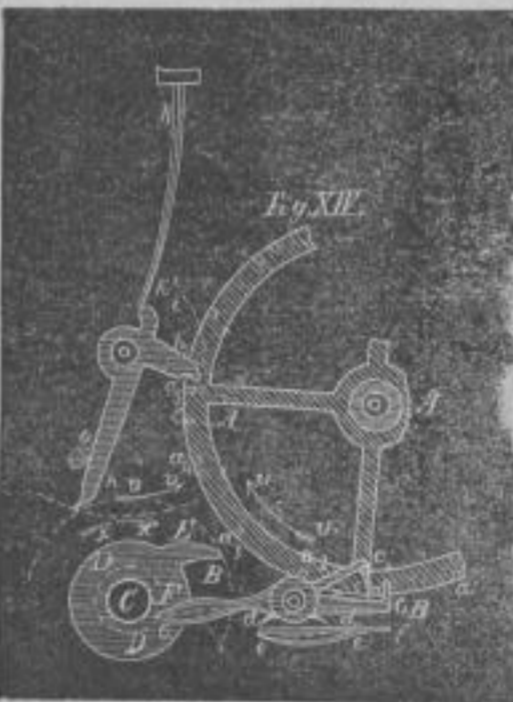
Nachdem die Feder CC aus Platinirid kurz ist, und Platinirid jene Metallcomposition ist, welche sich am wenigsten unter allen Metallen ausdehnt, so ist die Ausdehnung dieser Feder selbst bei extremen Temperaturgraden noch als Null zu betrachten, woher man den Einfall des Ruhesteines außerordentlich beschränken kann, weil auch Vibrationen bei kurzen Federn nicht in dem Maße erscheinen, wie bei den langen Federn, und endlich solche Vibrationen keinen schädlichen Einfluß auf den Einfall ausüben können.

Die Stellung der Feder wird so ausgeführt, daß sie gerade genügend auf die Ellipse p andrückt, um ein Zurückprallen des Ruhesteines m beim Aufschlag des Steigradzahnes nicht zuzulassen, und daß ihre Spitze vom Hebestein erreicht und hinlänglich nach rechts gebogen wird.

Am Wellbaum RR der Unruhe befindet sich das Plateau gg Fig. IV, V, VI. Dieses ist eine flache Scheibe, in welche der Impulsstein h und der aufrechtstehende Hebestein t eingefast sind.

Bei Anwendung des vollkommen elastischen Impuls ist dieses Plateau weit kleiner Fig. V und am Ende einer an der Plateauseite anliegenden Feder ii ist der Impulsstein h eingefast.

Die Hemmung mit absolut constanter Kraft für Taschenuhren und Großuhren.



Der Ausheber BB, dessen Form die Figuren XI, XII, XIV, XV darstellen, ist aus der Silberlegirung gemacht und auf dem Wellbaum bb Fig. XII befestigt. Der Wellbaum bb, Fig. XI, XII, besitzt unter diesem Ausheber eine halbmondförmige Ausschweifung, auf deren beiden Spitzen d u. d Fig. XI die polierte ebene Fläche ee der Feder ff Fig. XI, XV ruht, wodurch der Ausheber nach jeder Impulsion und jedem Aufzug des Impulsators in die ruhende Lage versetzt wird, wie sie in Fig. XV, verzeichnet ist. Macht man diesen Ausheber aus Stahl, so müssen in die Finken e, und e,, und in die Spitze e, geradeso, wie im Anker des Ankerganges, Lebesteine eingesetzt werden.

Am Wellbaum CC Fig. XI, XII der Unruhe ist das kleine Plateau DD mit dem federnden Daumen E und dem Hebestein F aufgesteckt. Der federnde Daumen E besteht